

Strategie für einen inklusiven Kreis Gütersloh - Bericht aus der Umsetzung

Sitzung des Kreisausschusses des Kreises Gütersloh

Sofie Eichner und Henrik Freudenau
STADTRAUMKONZEPT Dortmund
24. Juni 2013

1. Strukturaufbau und Steuerung
2. Bericht von den Linien des Fahrplans
3. Beirat für Inklusion
4. Ausblick

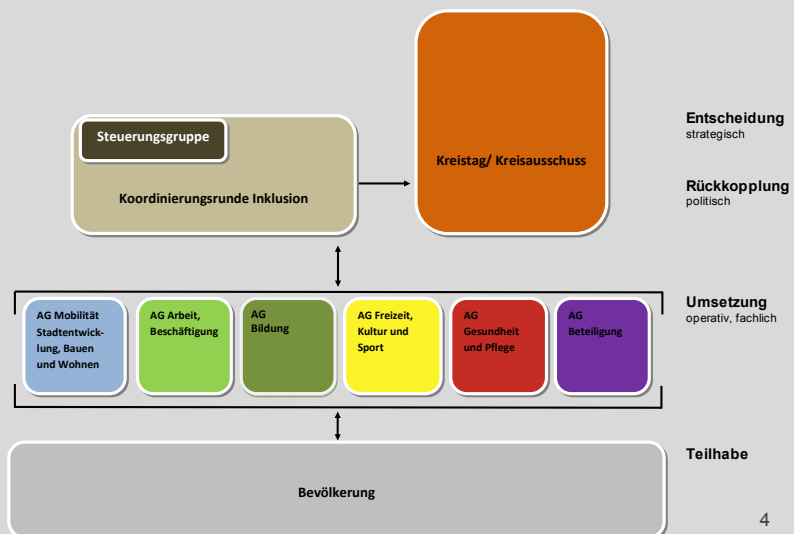
Nachfragen und Diskussion erwünscht!

Strukturaufbau und Steuerung



Strukturaufbau und Steuerung

Koordinierungsrunde Inklusion



Strukturaufbau und Steuerung

Teilhabe-Grundsätze für den laufenden Prozess

- **Aktive Teilhabe**
von Expert/-innen in eigener Sache an allen Arbeitsgruppen, Gremien und Veranstaltungen mit Hilfe einer Expertenliste
- **ermöglichen**
Individuelle Rahmenbedingungen erfragen und schaffen mit Hilfe eine Checkliste
- **in unterschiedlichen Rollen**
Menschen mit Behinderung übernehmen nach eigenem Ermessen und Können alle Aufgaben

Bericht von den Linien des Fahrplans



Bericht von den Linien des Fahrplans

Kreiseigene Aufgaben weiterentwickeln

- Kreisplanertreffen zur inklusiven Stadtentwicklung
- Gemeinsame Broschüre zur Information von Arbeitgebern erarbeiten
- Förderprogramm 1.000 Außenarbeitsplätze nutzen
- Struktur inklusiver Bildung erfassen
- Workshop Inklusive Bildung durchführen
- Zusammenarbeit von Ärzten und Selbsthilfe verbessern
- Informationsangebote überprüfen
- Ambulante, quartiersbezogene Versorgung ausbauen
- Gesundheitsberichterstattung weiterentwickeln

Bericht von den Linien des Fahrplans

Anstoß und Vernetzung von anderen Akteuren

- AK inklusive Betriebe entwickelt Strategie um Inklusion in die Wirtschaft zu vermitteln
- Werkstatt Freizeit sucht eine Plattform um Vereine, Institutionen, Aktive zu vernetzen
- Werkstatt Sport zeigt, dass es gute Erfahrungen und ein großes Informationsdefizit gibt
- VVOWL: Haltestellenkataster ist auf dem Weg als Grundlage für den Umbau

Dialog fortsetzen

- Informationen im Internet auch in leichter Sprache
- 2. Dialogveranstaltung im Oktober 2013 geplant
- Projekt „Inklusiver Kreistag“ 2014 geplant

Beirat für Inklusion



Beirat für Inklusion

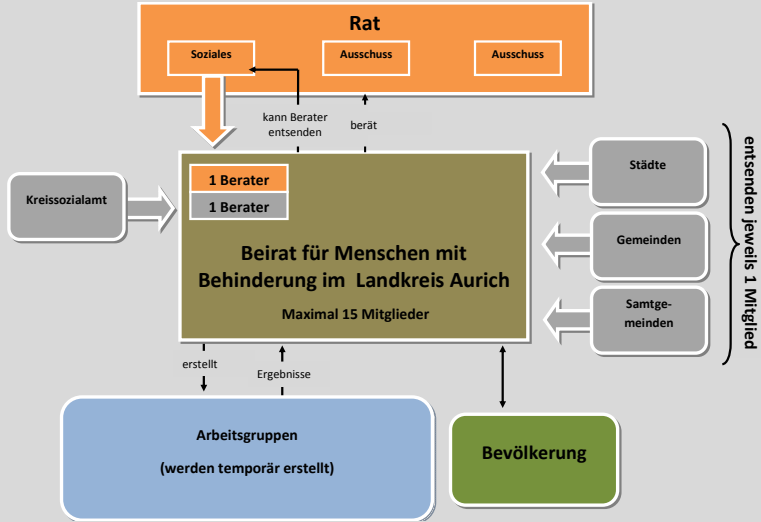
Diskussion in der Koordinierungsrunde

- Ist ein Beirat für die Belange von Menschen mit Behinderung zielführend?
- Welche Modelle und Erfahrungen gibt es in anderen Kreisen und Kommunen?
- Was wäre wünschenswert für den Kreis Gütersloh?

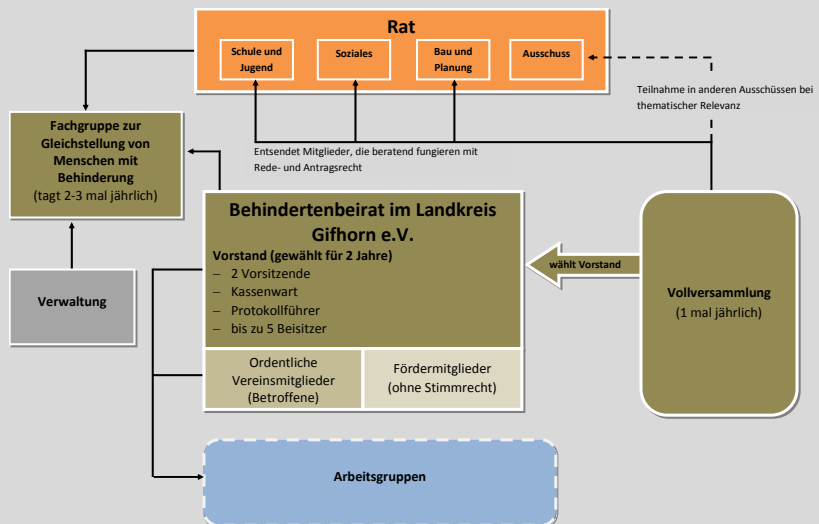
Vorläufiges Ergebnis

- Ein Zusätzliches Forum zur Teilhabe von Menschen mit Behinderung im Kreis ist notwendig
- Es gibt anregende Beispiele anhand derer sich ein Gütersloher Modell entwickeln lässt
- Noch viele Fragen sind offen....

Landkreis Aurich



Landkreis Gifhorn



Beirat für Inklusion

Konsequenzen für das Gütersloher Modell

1. besteht aus Selbstvertretern und Zivilgesellschaft, die aktiv die Interessen von Menschen mit Behinderung vertreten
2. ist ein arbeitsfähiges Gremium mit kreisweiter Zuständigkeit, das verbindlich mit Politik und Verwaltung kommuniziert
3. Städte und Gemeinden des Kreises sind vertreten
4. begleitet die Entwicklung des inklusiven Gemeinwesens
5. fungiert als Ansprechpartner und bündelt Informationen

Nächster Schritt: Arbeitsgruppe aus Politik, Verwaltung und Koordinierungsrunde Inklusion entwickelt ein Konzept

Perspektive



Perspektive

2. Halbjahr 2013

- Arbeitsgruppen vertiefen begonnene Themen und Aktivitäten weiter beteiligungsorientiert
- Neue AG zum Beirat nimmt Arbeit auf
- Koordinierungsrunde entwickelt konkrete Maßnahmenvorschläge für 2014
- Transfer und Öffentlichkeitsarbeit werden intensiviert
- Kreisweite Dialogveranstaltung am 8. Oktober

Ausblick

- Fortgesetztes Engagement des Kreises sinnvoll
- Debatte im Kreistag wünschenswert
- Entsprechung auf lokaler Ebene notwendig
- Überprüfung von Strukturen und Zielen im Prozess erforderlich

